

„Das könnte ich mir auch gut in Schomberg vorstellen“

Denkwürdiges geschah im lieblichen Branauer Dorfe Schomberg mit seinen 1.697 Seelen. Am 18. August, sonst ein gewöhnlicher Arbeitstag, fanden eine Tanzgruppe aus dem japanischen Nagano, 1998 Austragungsort der Olympischen Winterspiele, und liebe Gäste aus Baden-Württemberg den Weg nach Schomberg, um hier einer schwäbischen Hochzeit „Wie damals“ beizuwohnen. Helga Rittlinger spielte die Braut und Zoltán Berek war der Bräutigam bei dieser schwäbischen Hochzeit. Junge wie betagte Menschen nahmen daran in wunderschönen farbigen Volkstrachten teil und die Bohler Platinkapelle spielte auf. Seit 20 Jahren sind Anna Fenyôsi-Kohl und Sonja Schmidt aus Baden-Württemberg miteinander befreundet. Sie holten die Alpenländische Tanzgruppe aus Nagano unter Leitung von Sano Takashi nach Ungarn, nachdem Fenyôsi-Kohl bei einem Auftritt der Asiaten in Stuttgart gesagt hatte, daß „ich mir diese Japanerinnen und Japaner in Dirndl und Lederhose gut in Schomberg vorstellen könnte“. Und so fanden sich dort am 18. August nach umfassenden Vorbereitungen tatsächlich 17 der 110 Mitglieder der Alpenländischen Tanzgruppe ein. Gern ließen sie sich von der Hochzeit verzaubern und zu unzähligen Fotos und Filmen inspirieren. Mochten ihnen auch die Liedertexte nichts sagen – zur Blasmusik schwangen sie dafür umso begeisterter das Tanzbein. Als es am Ende hieß: arigatou gosaimasu – vielen Dank für den Besuch, brauchte schon niemand mehr einen Übersetzer. So kann ein ungarndeutsches Dorf auch in Japan berühmt werden. fand auch Sponsoren. Alles andere ergab sich allmählich, nachdem Uwe Gradwohl seine Kenntnisse über diese Zeit in Gesprächen mit Nadaschern erweiterte. Durch ein Labyrinth gelangten die Gäste aufs Zeitreisegelände, das machte besonders den Kindern großen Spaß. Auf dem Grundstück standen früher alte Lehmhäuser, die zum Teil originalgetreu renoviert wurden. Die Darsteller zeigten während der viertägigen Show auch, wie man richtig mit Lehmziegeln baut. Wagemutige Zuschauer zogen ihre Schuhe aus und stellten sich selbst in die weiche Lehmmasse. In einem kleinen Garten waren Pflanzen zu sehen, die auch schon die Siedler kannten, zum Beispiel Brokkoli. Allerdings hatten sie noch keine Kartoffeln. Dafür bauten sie Knollen-Sonnenblume an. Neben dem Garten war eine Wäscheleine, wo die alten Kleidungsstücke hingen. Ein Waschtrog wurde nachgestellt, wobei die Besucher auch Kleidungsstücke anprobieren konnten, was sie trotz der Hitze gern taten. In der Küche standen zahlreiche alte Gegenstände, die in der Woche vor der Eröffnung vorbeigebracht worden waren. Besonders lustig fanden es die Besucher, Post aus der Vergangenheit zu bekommen. „Damals soll der Briefverkehr sehr rege gewesen sein“, sagte Uwe Gradwohl, der zuletzt viel in deutschen Archiven forschte. Die Wetterfee meinte es gut mit den Organisatoren, so konnten die Besucher ausgiebig das Gelände erkunden und jede Station gründlich begutachten. Von landwirtschaftlichen Geräten bis hin zu damaligen Pflanzen, jeder Quadratmeter barg Wissen aus der Ansiedlungszeit. Zugleich wurde viel Neues gezeigt. Uwe Gradwohl fand Noten aus dem Jahre 1740; die zugehörige Musik dürfte den Siedlern bekannt gewesen sein. Zur Erfrischung wurde Lakritzwasser kredenzt. Die ersten Gäste kamen aus Frammersbach, der Partnergemeinde von Nadasch. Von dort stammt ein Großteil der Nadascher Ungarndeutschen. Insofern war all das für sie ein ganz besonderes Erlebnis. Die Zeitreise soll im kommenden Jahr erneut organisiert werden, und zwar im Mai, um auch Schulgruppen empfangen zu können.



Gäste und Musiker der Platinkapelle aus Bohl



Sano Takashi (rechts, mit Brille)

Fotos: Josef Gaugesz



Die zweijährige Lilla Keresztes –
sie spricht Schwäbisch

Zur Teilnahme der Japanischen Alpentanzgruppe Nagano und der von ETUI e.V. durch geführten Volkstanzfahrt nach Ungarn zum 15. Internationalen Volkstanzfestival in Mohacz / Ungarn erschien ein Artikel in der Ausgabe # 34-35 der NEUEN ZEITUNG, dem Ungarndeutschen Wochenblatt, aus Budapest, welchen wir gerne zur Kenntnis weiter geben.